

## **Call for Papers für die Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Religion“ der DVPW, 20.-21.09.2017 in Kloster Banz**

### **Religion und Rechtspopulismus**

Der Aufstieg rechtspopulistischer Bewegungen und Parteien in den westlichen und europäischen Demokratien hat in den vergangenen Jahren besorgniserregende Züge angenommen. Die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten und das Brexit-Referendum in Großbritannien 2016 sind dabei nur die sichtbarsten Zeichen eines politischen Stimmungswandels, der mittlerweile zahlreiche Länder erfasst hat. Der anhaltende Zulauf des Front National in Frankreich, die nur äußerst knapp gescheiterte Wahl des FPÖ-Kandidaten Hofer zum österreichischen Bundespräsidenten, die Regierungsübernahme der nationalkonservativen Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) in Polen, der Rechtsruck in Ungarn unter Victor Orbán, die kompromisslose Haltung der Visegrád-Staaten in der Flüchtlingsfrage, die Erfolge rechtspopulistischer Parteien in Deutschland (AfD), den Niederlanden (PVV), der Schweiz (SVP), in Italien (Lega Nord), Dänemark (DF) usw. – die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Als gemeinsame Merkmale rechtspopulistischer Positionen lassen sich dabei v.a. die Diffamierung der traditionell etablierten politischen Eliten, eine antipluralistische Politik gegen Minderheiten, eine Law and Order-Rhetorik sowie eine diffuse Globalisierungskritik ausmachen. Im Hinblick auf das Thema Religion sind bei rechtspopulistischen Parteien und Bewegungen in Europa zudem meist affirmative Bezüge zum kulturellen Erbe des christlichen Abendlandes sowie eine deutlich islamfeindliche Rhetorik festzustellen, wobei hier die Grenzen zu gemäßigten konservativen Parteien nicht selten zu verschwimmen drohen.

Umso lohnenswerter erscheint es, die Verbindungslinien zwischen Religion und Rechtspopulismus einer gleichermaßen differenzierten wie tiefgreifenden Analyse zu unterziehen, um das Spezifische der Inanspruchnahme von ‚Religion‘ durch Rechtspopulisten klarer umreißen zu können. Die Jahrestagung 2017 des AK „Politik und Religion“ widmet sich entsprechend der systematischen Aufarbeitung der Problematik, dass religiöse Hintergründe und Bezugnahmen für die Konstituierung rechtspopulistischer Denkmuster eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Erwünscht sind diesbezüglich insbesondere Beiträge, die

- die gegebenenfalls vorhandene ideologische, organisatorische und personelle Verwobenheit zwischen Kirchen, religiösen Akteuren und rechtspopulistischen Gruppierungen in West- und Osteuropa bzw. den USA erhellen,
- das religiöse Element im Rechtspopulismus selbst beleuchten, welches an die Stelle von traditionellen Glaubensüberzeugungen und ethischen Werten ein identitäres Unterscheidungsmerkmal rückt, das sich entlang von religiösen Grenzen erfahrungsgemäß gewinnen lässt,
- ‚den‘ Islam/die Gruppe der Muslime als konstitutives, übergreifendes Feindbild für die Ausbildung rechtspopulistischen Gedankenguts und die darauf aufbauende politische Rhetorik und Agitation identifizieren,
- schließlich Fallbeispiele analysieren, in denen sich rechtspopulistische bzw. auch illiberale und autokratische Wendungen von Parteien und Akteuren wie etwa bei den Evangelikalen in den USA, der AKP in der Türkei oder auch der PEGIDA in Deutschland nicht zuletzt auf ein (pseudo-)religiöses Fundament zurückführen lassen.

Im Rahmen dieser inhaltlichen Konturen sind sowohl theoretische, konzeptionelle als auch empirische Beiträge unterschiedlichen methodischen Zugriffs möglich. Sie können sowohl auf Deutschland konzentriert sein als auch international vergleichende Betrachtungen berücksichtigen. Erbeten werden aussagekräftige Abstracts auf Deutsch oder Englisch von bis zu 5000 Zeichen, die Angaben zum Forschungszugang, zur Forschungsfrage sowie dem verwendeten konzeptionellen oder theoretischen Ansatz beinhalten.

Im Nachgang der Tagung ist eine Veröffentlichung der verschriftlichten Vorträge geplant. Hierfür eingereichte Beiträge werden im peer-review-Verfahren begutachtet.

Die Abstracts sind bis zum 21.04.2017 per Email an eine der folgenden Adressen zu senden: [hidalgoo@uni-muenster.de](mailto:hidalgoo@uni-muenster.de); [alexander.yendell@uni-leipzig.de](mailto:alexander.yendell@uni-leipzig.de)